



Grußwort des AEC CEO	2
Neues zur AEC Interessenvertretung	2
Neue Vorsitzende der AEC Pop und Jazz Arbeitsgruppe	4
Die Pop und Jazz Arbeitsgruppe sucht nach ReferentInnen und Kontaktpersonen für thematische Vorkonferenz-Sessions	4
VoCon Platform - Erstes Onlinemeeting	5
Neuigkeiten zum EASY Webinar 2020	6
Tuning In! Wege zu einer Karriere im Musikbereich	7
Digital-stage.org Die neue Plattform für gemeinsames Musizieren im Internet mit haushaltsüblicher Technik	8
Studierende und Alumni des AEC feierten den World Music Day, an dem sie Fragen der <i>künstlerischen Identität</i> untersuchten	10

Grußwort des AEC CEO

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde,

auf ein außergewöhnliches Semester folgt eine außergewöhnliche Sommerzeit. Für viele heißt das ausgefallene Prüfungen nachzuholen und auf Reisen zu verzichten. Der Juli Newsletter der AEC erscheint zwar wie gewohnt, aber thematisch hinterlässt die Pandemie auch hier sichtbare Spuren.

Wir wünschen und hoffen, dass es Euch und Ihnen trotz allem gelingen möge eine erholsame, von spannender und entspannter Lektüre des AEC Newsletters begleitete Zeit zu genießen.

Stefan Gies, AEC CEO

Neues zur AEC Interessenvertretung

Auch im zurückliegenden Monat standen Lobbyarbeit und Interessenvertretung der AEC ganz im Zeichen der Coronapandemie. Indirekt zählt dazu auch das Ringen um die Verabschiedung des mehrjährigen Finanzplans der Europäischen Kommission, über die wir im Juni Newsletter ausführlich berichtet haben. Substantiell Neues gibt es dazu nicht zu berichten, und so wollen wir den Blick heute auf drei Aspekte richten, die man als Nebeneffekte der Covidkrise bezeichnen könnte.

1. Gesundheit und Wohlbefinden

In vieler Hinsicht hat die Pandemie unmittelbare Auswirkungen auf die Gesundheit und soziale Sicherheit von Musikerinnen und Musikern im Allgemeinen und des Bereichs der Höheren Musikbildung im Besonderen. Vielen wurde ganz plötzlich bewusst, wie tief in wirtschaftlicher Hinsicht der Abgrund ist, in den zahlreiche Künstlerinnen und Musiker fallen, wenn über Nacht alle Live-Auftritte wegfallen. Es wurden staatlich Verbote ausgesprochen in Chören zu singen und es wurde plötzlich klar, was ein Leben ohne Kultur tatsächlich bedeutet. Die wirtschaftliche Not, in die viele Musikerinnen und Musiker geraten sind, ist dabei nur die eine Seite der Medaille. Deutlich zugenommen hat auch die psychischen Belastungen, die sich aus der veränderten Situation ergeben haben.

Abgesehen davon, dass sich einige unserer Mitglieder schnell zu einem Netzwerk zusammengefunden haben, um die unmittelbaren Folgen der Covidkrise auf die Musikerinnengesundheit zu untersuchen (zum Beispiel in Forschungsprojekten zur Virenübertragung über Aerosolpartikel - wir haben im Mai-Newsletter darüber berichtet), hat ein altes Thema neue Relevanz gewonnen: Was können wir tun, um unseren Studierenden, aber auch unseren Lehrenden ein Umfeld zu gewährleisten, das sie vor psychischen

Belastungen bewahrt und ihnen - für den Fall, dass Probleme auftreten - schnell, diskret und angemessen professionelle Unterstützung zukommen lässt?

2. Nachhaltigkeit

Sorge zu tragen für die Aufrechterhaltung mentaler Gesundheit, ist Teil einer Nachhaltigkeitsagenda, die schon länger hohe Priorität in der gesellschaftlichen Debatte genießt, durch die Folgen der Seuche aber zusätzlichen Antrieb bekommen hat. Einer verbreiteten Definition zufolge ist wirkliche Nachhaltigkeit erst gegeben, wenn sie sich mindestens auf die drei Felder Wirtschaft, Ökologie und soziales Zusammenleben bezieht, und nicht nur auf einzelne Aspekte davon.

Sehr viel weniger klar ist die Frage, welchen Beitrag Musik und Höhere Musikbildung leisten können, um nachhaltiges Denken und Handeln zu befördern. Das Thema beschäftigt auch die AEC. Ein ursprünglich als Impulsstatement zum Thema für das European Music Forum (EMF) 2020 geplanter Beitrag der AEC ist - nachdem das EMF coronabedingt in diesem Jahr nicht stattfinden konnte - nun als Teil der [EMF online series](#) im Internet zugänglich. Wir verstehen diesen Beitrag als Diskussionsimpuls und würden uns freuen, wenn er aufgegriffen würde.

3. Internationalisierung

Man hat sich daran gewöhnt, dass hin und wieder wegen isländischer Vulkane oder terroristischer Attacken der Flugverkehr eingestellt wird. Als aber im europäischen Binnenverkehr plötzlich die Grenzen geschlossen wurden, da war das für viele ein Schock. Wir sind glücklich, dass diese Zeiten vorbei sind, aber wir spüren auch, dass die Intensität und Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nachzulassen droht. Die Erasmusmobilität wird im kommenden Semester hinter dem Gewohnten zurückbleiben, und auch die Zahl der aus anderen Kontinenten stammenden Bewerberinnen und Bewerber um einen Platz an einer europäischen Musikhochschule wird niedriger sein als in den zurückliegenden Jahren. Auch in anderen Bereichen ist ein Rückzug auf die nationale Ebene zu spüren. Es kann gut sein, dass wir - sobald die Pandemie vorbei ist - schnell wieder zum Status quo ante zurückfinden. Es kann aber auch sein, dass dies nicht von alleine geschieht, und dass wir uns aktiv darum bemühen müssen, dass Internationalität wieder auf dem Niveau stattfindet, welches wir aus den Zeiten vor der Krise gewohnt waren.

Einen Lichtblick aber gibt es schon jetzt: Die zahllosen Webinars und Online meetings werden auf einmal auch von Menschen aus Ostasien, Kanada oder Neuseeland besucht. Wir sollten zusehen, dass wir uns beides erhalten können: die Qualität von früher wiederherstellen und das neu Gewonnene pflegen.

Das wird dann ein Schwerpunkt der AEC Interessenvertretung für die hoffentlich nahe Zukunft sein.

Neue Vorsitzende der AEC Pop und Jazz Arbeitsgruppe

Wir sind stolz und glücklich bekannt zu geben, dass die Pop und Jazz Arbeitsgruppe sich einstimmig dafür ausgesprochen hat [Linda Bloemhard](#) mit der Wahrnehmung der Aufgabe als **neue Vorsitzende** der PJP Arbeitsgruppe zu betrauen. Linda ist nun seit Juni 2020 die neue Vorsitzende dieser Arbeitsgruppe.

Linda war schon seit 2014 Mitglied der [AEC Pop and Jazz Arbeitsgruppe](#). Bereits seit 1980 ist sie als Berufsmusikerin tätig und seit 1999 unterrichtet sie auch. Als ehemalige Studentin des Konservatoriums in Rotterdam startete sie ihre Laufbahn als Musikerin, Sängerin, Songwriterin und Co-Produzentin, wurde dann auch Dozentin, Koordinatorin, Gründerin und Leiterin des Pop-Abteilung an der [Codarts University of the Arts](#) (2000-2010) und schließlich Leiterin der Jazz-Abteilung an der Codarts Univerität seit 2010.

Gleichzeitig möchten wir ein großes DANKESCHÖN an Lars Andersson aussprechen, der seit 2014 Mitglied der PJP Arbeitsgruppe war und diese seit 2017 erfolgreich und effektiv geleitet hat.

Vielen Dank Lars, für Deine Hingabe und ausgezeichnete Arbeit, und wir wünschen Linda ebenso in ihrer neuen Rolle viel Glück!

Die Pop und Jazz Arbeitsgruppe sucht nach ReferentInnen und Kontaktpersonen für thematische Vorkonferenz-Sessions

Die [Pop und Jazz Arbeitsgruppe](#) (PJP AG) hatte schon immer ein offenes Ohr für seine Community und so wird jedes Jahr das Konferenzprogramm mit Bedacht so konzipiert, dass alle Bedürfnisse und Anforderungen der TeilnehmerInnen erfüllt werden können. Auf wiederholten Wunsch aus der Pop- und Jazz Community arbeitet die Arbeitsgruppe nun daran, ein neues, breiter als in der Vergangenheit aufgefächertes Format der Vorkonferenz-Sessions einzuführen.

Die Pop und Jazz Arbeitsgruppe sucht aktuell nach ReferentInnen und Kontaktpersonen, die sich um jeweils eine der vier thematische Vorkonferenz-Sessions für die [Pop und Jazz Platform](#) (PJP) kümmern:

- Jazz
- Pop

- Traditional/Folk/ World Music
- StudentInnen

Die Kontaktperson wird eng mit der PJP AG zusammenarbeiten und helfen, das jeweilige Vorkonferenz-Meeting vorzubereiten. Der/die ideale KandidatIn sollte eine fundierte Erfahrung im jeweiligen Genre / Bereich vorweisen können, aktive/r MusikerIn und der AEC Community verbunden sein. Jede Vorkonferenz-Session sollte mindestens einen halben Tag andauern. Studentische BewerberInnen können entweder einen der oben genannte Bereiche vertreten, oder auch einen jeden anderen musikalischen Bereich.

Hauptaufgabe und Zuständigkeiten sind wie folgt (in enger Zusammenarbeit mit der AG und dem AG Koordinator):

- Entwurf und Vorstellung des Sessionprogramms (Vorschlag von ReferentInnen, Themen und Formaten)
- Leitung oder aktive Teilnahme am Meeting
- Einbeziehung von lokalen Künstlern
- Teilnahme an wenigstens einem Meeting der Arbeitsgruppe (online)

Zusätzlich wäre es die Aufgabe eines/einer studentischen BewerberIn, Kontakt zu den internationalen StudentInnen im Land/der Stadt aufzunehmen, in der die Konferenz stattfindet. Der/die studentische Kontaktperson wird in engem Kontakt mit der [AEC Studierenden Arbeitsgruppe](#) stehen.

Senden Sie bitte Ihr kurzes **Motivationsschreiben** und **Ihre Ideen und Beispiele für eine solche Session** bis zum **15. September 2020** an paulinagut@aec-music.eu. Die PJP AG wird über die Auswahl der neuen Kontaktpersonen bis Ende September 2020 entscheiden.

Wir freuen uns bereits auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und darauf, Ihre Ideen kennenzulernen!

VoCon Platform - Erstes Onlinemeeting

VoCon ist eine europaweite Plattform für Jazz- und Popgesang und richtet sich an alle interessierten LehrerInnen im Bereich der höheren Musikbildung. VoCon bietet die Möglichkeit Good Practice-Erfahrungen zu teilen und Ideen auszutauschen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede bezüglich von Konzepten und Leitbildern der Ausbildungsangebote in verschiedenen europäischen Ländern. VoCon versteht sich als Peer-Community, die theoretische Konzepte in Praxis umsetzt und darüber hinaus einen geschützten Raum bereitstellt, in dem vor Ort entwickelte Ideen und Themen miteinander geteilt werden.

Das erste Online-Meeting von VoCon fand am 22. Juni 2020 statt. Die TeilnehmerInnen waren in vier Gruppen aufgeteilt und diskutierten die folgenden Themen:

- Die erste Gruppe (Online-Gesangsunterricht) widmete sich den Herausforderungen, die aus den Erfahrungen des Online-Gesangsunterrichts resultieren, wie die Notwendigkeit für intensivere Vorbereitung und den Verzicht auf Live-Begleitung der Studierenden. Einige positive Aspekte haben sich nichtdestotrotz ergeben - Studierende können kreativer sein; konnten beginnen zu Produzieren und mehr Verantwortung übernehmen.
- Die zweite Gruppe machte ein Brainstorming zur VoCon 2021 in Polen (im Rahmen der [Pop und Jazz Plattform in Łódź](#)). Ausgehend vom Beispiel der erfolgreichen [VoCon 2020 in Gent](#), wurde versucht die besten Lösungen für die Veranstaltung 2021 herauszuarbeiten.
- Während die dritte und vierte Gruppe sehr unterschiedliche Problemstellungen diskutierten, waren sie sich doch einig in der Einschätzung, dass es dringend notwendig ist Freiräume bereitzustellen, um neue Ansätze des Lernens, des Lehrens und der Aufführung unter den Bedingungen der COVID-19 Pandemie bereitzustellen, die definitiv neue Herausforderungen mit sich gebracht hat, denen man nur durch erhöhte Kreativität und Flexibilität sowie eine noch größere Offenheit für neue Möglichkeiten angemessen begegnen kann.

Alle TeilnehmerInnen waren begeistert von der Idee sich erneut treffen zu können, und so wurde ein nächstes Treffen für den September anberaumt, sodass das Brainstorming während des [offiziellen Meetings 2021 als Teil der Pop und Jazz Plattform in Łódź \(Polen\)](#) fortgesetzt werden kann.

Der komplette Meeting Bericht steht [hier](#) zur Verfügung.

Neuigkeiten zum EASY Webinar 2020

In diesem Jahr wird das jährlich stattfindende [EASY](#) Seminar, welches normalerweise in Rahmen des [Jahrestreffens der International Relations Coordinators](#) (IRCs) stattfindet, am **01. Oktober als Webinar** stattfinden.

Das Webinar wird einen halben Tag dauern und sich vertieft mit der Nutzung des Systems beschäftigen. Folgende Themen werden besprochen:

- Einführung für neue und zukünftige Nutzer
- Updates bezüglich neuer Entwicklungen für erfahrene Nutzer
- Tipps und Tricks und Updates über die EASY Verhaltensrichtlinien

- Systemeinrichtung
- Bewerbungsmanagement
- Administrative Funktionen
- Bewerbungsformulare
- Exporttabellen
- Briefbögen
- Lernvereinbarungen

Das Webinar wird kostenfrei via Zoom durchgeführt. Nähere Informationen werden allen EASY-Nutzern und IRCs während des Sommers zugesendet.

Die Registrierung für das EASY System für das akademische Jahr 2020/2021 wird im Oktober nach dem Webinar im [EASY Bereich der AEC Website](#) geöffnet. Für Fragen und mehr Informationen steht Ihnen Sara Primiterra gerne unter events@aec-music.eu zur Verfügung.

Tuning In! Wege zu einer Karriere im Musikbereich

Das Ausbildungsangebot „[Tuning In! Wege zu einer Karriere im Musikbereich](#)“ war eine Kooperation zwischen der [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) und dem österreichischen [Musikinformationszentrum mica](#), die von der AEC unterstützt und von der Europäischen Union finanziert wurde. Ziel war es, Absolventinnen und Absolventen sowie höhere Semester aus europäischen Institutionen der höheren Musikbildung mit Kompetenzen auszustatten, die es ihnen erlauben ihre Karriere als Musikerinnen und Musiker in einem sich schnell verändernden beruflichen Umfeld selbstständig zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Zehn Musikerinnen und Musikern aus sechs verschiedenen Institutionen der höheren Musikbildung konnte die Gelegenheit eingeräumt werden an dem Programm teilzunehmen, das ihnen wegweisende Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Karrieren bot und nützliche Werkzeuge und Strategien zur Gestaltung eines selbstgesteuerten, selbstbewussten und unabhängigen Lebens als Musikerin oder Musiker bereitstellte. So konnten sie an Angeboten teilhaben, zu denen sie in ihrer vertrauten Studienumgebung in der Regel keinen Zugang haben, und die Themen gewidmet waren, wie „*Wertschöpfung, Schlüsselressourcen, Einnahmequellen, kluge und zielgerichtet Karriereplanung ...*“. Vor die Aufgabe gestellt, eine strukturierte und durchdachte Planung der eigenen Karriere vorzunehmen, wurden sie dazu animiert sich ihre Potentiale und Stärken bewusst zu machen, Visionen für ihre musikalischen Projekte zu entwickeln, sich grundlegende Geschäfts- und Managementfähigkeiten zuzulegen und sich in den Bereichen Selbstvermarktung und Selbstpräsentation auszuprobieren.

Das Ausbildungsprogramm nahm auch den zwischenmenschlichen Austausch unter den Teilnehmenden in den Blick, die sich dreimal in Wien sowie online trafen. Peer Learning, offene Diskussionen und die Entwicklung neuer Ideen im Team waren Grundlage für die Entstehung eines starken transnationalen Netzwerks, das gute Aussichten hat über die eigentliche Projektlaufzeit hinaus am Leben zu bleiben. Als Teil des Programms wählte jeder Teilnehmende eine(n) erfahrene(n) Mentor(in), um gemeinsam mit dieser oder diesem sein oder ihr Projekt zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Zum Abschluss des Programms stellten die aufstrebenden Künstlerinnen und Künstler ihre Pläne und Projektergebnisse einem aufmerksamen Publikum vor: als Solistinnen oder Solisten, als Gründerinnen und Gründer von Ensembles, Festivals, Wettbewerben oder einer Musikschule sowie in der Anwendung neuer Technologien zur Ermöglichung neuer und intensiver Formen musikalischen Erlebens. Einer der teilnehmenden Musiker drückte es so aus: „Die Möglichkeit, an Seminaren in Wien, der Stadt der Musik teilnehmen zu können, gemeinsam mit KollegInnen, FreundInnen und KünstlerInnen, war ein wahres Privileg und hat mich über die Erweiterung meines Netzwerks hinaus dazu ermutigt meinen eigenen Weg zu gehen und dabei die Werkzeuge zu nutzen, die ich bei Tuning In! kennengelernt habe!“

Digital-stage.org

Die neue Plattform für gemeinsames Musizieren im Internet mit haushaltsüblicher Technik

Die CoViD-19 Pandemie hat einen großen Einfluss auf Musikensembles und Musikstudierende in Europa und der ganzen Welt. Beraubt um die Möglichkeit, sich physisch zu treffen, versuchen viele Musiker online zu musizieren.

Viele Ensembles greifen dabei auf Videokonferenzsysteme zurück, die zumeist eher auf Sprache als auf Musik optimiert sind. Hohe Zeitverzögerungen (Latenzen) machen es oft schwer bis unmöglich gemeinsam zu proben oder aufzutreten. Einige testen spezialisierte Software wie SoundJack, Jamulus oder JamKazam, die es ermöglicht online in Echtzeit in einem Ensemble zu musizieren, allerdings nur bis zu einem gewissen Punkt. Diese Tools erfordern ein hohes Maß an technischem Wissen und sind auch nur für kleinere Gruppen anwendbar. Einige Musikhochschulen können sich glücklich schätzen, dass ihnen LoLa-Equipment zur Verfügung steht, welches eine Verbindung von bis zu drei Standorten mit einer geringen Latenz ermöglicht. Allerdings konnten die meisten dieser Einrichtungen während der Pandemie nicht genutzt werden, sodass eine Lösung benötigt wurde, die

Verbindungen von zu Hause aus ermöglicht, ohne dass es nötig wird sich in der Hochschule treffen zu müssen.

Eine Gruppe, die aus dem wirvsvirus.org - Hackathon der deutschen Bundesregierung hervorgegangen ist, nahm sich dieser Probleme des gemeinsamen Probens und Auftretens über das Internet an. Die Gruppe arbeitet aktuell daran die Lösung digital-stage.org zu entwickeln. Die Digitale Bühne bietet drei verschiedene Lösungen, eine browserbasierte Lösung (digital stage web), ein installierbares Programm (digital stage pc) welches im Gegensatz zur Browserlösung einige zusätzliche Funktionalitäten und mehr Flexibilität bietet. Die dritte Alternative ist eine Hardware-Version, die bezüglich der Latenz die besten Resultate bietet. Der Dienst soll für die Mitglieder von kulturschaffenden Organisationen und Institutionen kostenlos sein, und die Hardware-Lösung soll zu einem vertretbaren Preis erhältlich sein.

Was sind die Vorteile von Digital Stage im Vergleich zu anderen Programmen?

- Der technische Ansatz zu Reduzierung der Latenz besteht in der Nutzung lokaler Server;
- Digital Stage wird auch für größere Nutzergruppen verwendbar;
- Die browserbasierte Lösung kann ohne technisches Wissen oder zusätzliches Equipment genutzt werden (auch diesbezüglich können bessere Ergebnisse mit einer Kabel-Netzwerkverbindung und einer externen Soundkarte erreicht werden);
- Zusätzlich wird neben der Audio- auch Video-Übertragung möglich sein;
- Auf lange Sicht soll auch die Option für die Nutzung von 3D-Audio und virtuellen akustischen Räumen möglich sein.

Außerdem soll es eine Bezahlschranke (Paywall) geben, die Online-Auftritte gegen Eintritt möglich werden lässt, sodass Ensembles mit dieser Technik auch wieder Einnahmen generieren können.

Für das gemeinsame, ortsunabhängige Musizieren kann die Digitale Bühne digital-stage.org die richtige Lösung sein.

Studierende und Alumni des AEC feierten den World Music Day, an dem sie Fragen der *künstlerischen Identität* untersuchten

Am World Music Day, Sonntag, dem 21. Juni, startete das [AEC Student & Alumni Network](#) seine erste Podiumsdiskussion als Livestream auf Facebook.

Die Diskussionsgruppe setzte sich aus Studierenden aus ganz Europa zusammen (Lærke Uldal Dänemark, David Lima Spanien, Laura Granero Spanien/Schweiz, Ábel Fazekas Ungarn/Niederlande); unter der Moderation von Camilla Overgaard von der [AEC Studierenden Arbeitsgruppe](#) wurde ‚künstlerische Identität‘ aus Perspektiven heraus untersucht, wie z.B. : Was bedeutet künstlerische Identität für Dich? Weicht diese von einer persönlichen Identität ab? Welche Rollen spielen Institutionen der höheren Musikbildung bei der Entwicklung der künstlerischen Identität?

Nach der Podiumsdiskussion waren die ZuhörerInnen eingeladen, sich an kleineren, von Mitgliedern der AEC Studierendenden AG moderierten Gruppen zu beteiligen. Sowohl die Podiumsdiskussion als auch die Diskussionsgruppen kamen zu sehr interessanten und sehr unterschiedlichen Ergebnissen zum Thema künstlerische Identität und unterstrichen die Notwendigkeit für die Schaffung von Freiräumen in den Studienplänen der Institutionen der höheren Musikbildung, in denen Neugierde, Freiheit und Selbstbestimmung ihren Platz finden, um so der Ausbildung einer eigenen künstlerischen Identität einen breiten und weiter wachsenden Raum einzuräumen.

Die Podiumsdiskussion steht auf der Facebook Seite des [AEC Student & Alumni Network](#). Die [AEC Studierenden Arbeitsgruppe](#) plant, zukünftig weitere Events dieser Art durchzuführen.